

M./XII. 1917

# Jerusalem gefallen.

**Eingug der Engländer in die heilige Stadt.**

Amsterdam, 10. Dezember. Wie „Central News“ melden, teilte Bonar Law im Unterhause mit, daß sich Jerusalem ergeben hat.

Wenn die vorstehende Nachricht Ihre Bestätigung findet, dann wird sie nicht verfehlen, auf dem ganzen Erdenrund tiefe Bewegung zu wecken.

Stationen vor Jerusalem! Dort, wo der Lärm der Menschheit seit zwei Jahrtausenden sich zu schauer, stiller Ehrfurcht dämpfte, wo sie, von heiligen Erinnerungen und Legenden umdrängt, behutamen Schrittes des Weges zog, dort wo Nathans drei Ringe sich in Eintracht fanden und drei Bekenntnisse ihre Heiligtümer eifervoll und doch auch friedvoll hüteten, dort ist nun der Krieg eingezogen. Die Engländer haben von der heiligen Stadt Besitz ergriffen und den Ottomanen Jerusalem nach fast vierhundertjähriger unbestrittener

Oberrichterschaft erntenden. Noch müssen wir nicht, ob Schicksalsdämonen jene unüberwundene, von der ganzen Kulturwelt geliebte und umgebte Stätte mit seinen abgedenkten, erntenden Sendlingen aufgewühlt und entweicht hat, ob nicht die Türken die Seelenheimat der Welt kamplos geräumt haben, und dennoch trauert sich in mittelalterlichen Stetigkeiten jedes Menschenherzes zusammen, daß dieser Krieg selbst nicht einmal vor den Toren Jerusalems zum Stillen kam. Das Grab Jesu Christi ist nach Tausendern wieder in christlicher Sand. Aber an der Spitze der Eroberer steht kein glanzvoller Hauptmann von Kapernum, nicht edle Streiter sind es, die für den Herrn ausragen, das christliche Kleinod wieder in Besitz zu nehmen, sondern eine neue Nation von Pharisäern, die für's Welt ausag, den Stamm Gottes und seines Sohnes seit Tausenderten zu Aberten hehrlicher Selbstsucht mitbravcht und die auch jetzt wieder, nur von Heuteln getrieben, von ihrem unermüdlichen Stählen Stämmerei geleitet, Gutmüthsgeföhren begehren wollen, indem sie die Sand auf Jerusalems legen. Sehn Sie, die neuen Herren von Jerusalem werden dem Abendland die christliche Seite ihres Samensantlisses zuwenden, und wir werden solche und erbauliche Worte zu hören und zu lesen bekommen über das Bestimmungsgel, das der Christenheit widerfahren ist durch den Eingug der Engländer in Jerusalem. Die Engländer haben es von jeher verstanden, ihre schmerzlichen Gedankenshinter Mienstheilsgeantzen zu verdecken. Aber die zweite Hälfte dieses Samensantlisses wird ihnen schänen und ganz andere Sätze zeigen. Der christliche John Bull wird den Ses auf Sandstühlen und mit dem Kathans